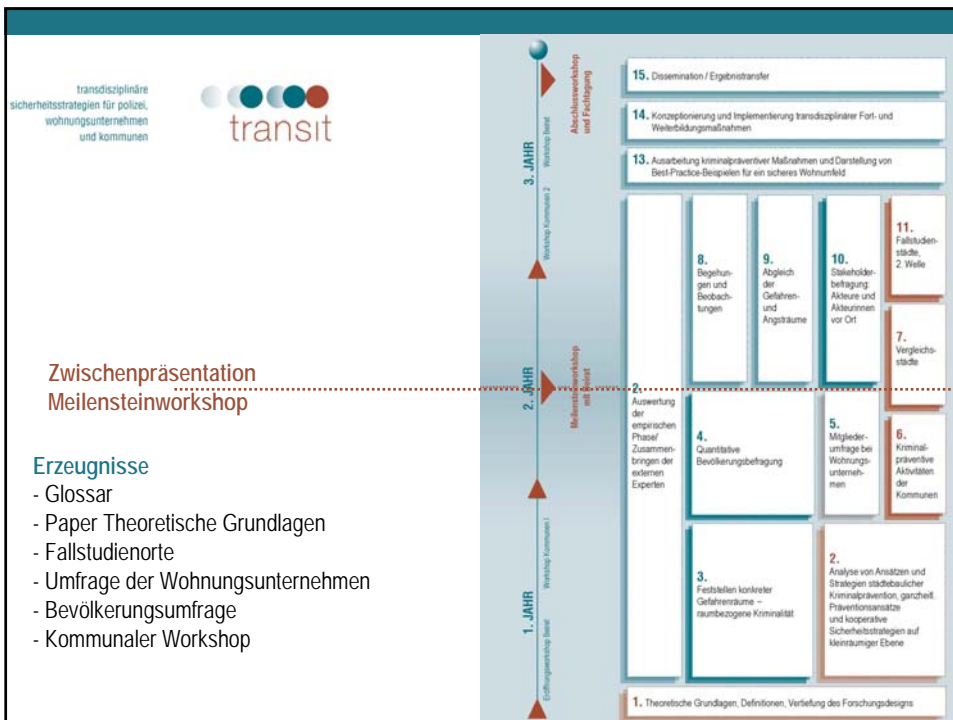


transdisziplinäre
sicherheitsstrategien für polizei,
wohnungsunternehmen
und kommunen



Kriminalprävention für ein sicheres Wohnumfeld – Transdisziplinäre Sicherheitsstrategien für Polizei, Kommunen und Wohnungsunternehmen

Workshop und Podiumsgespräch
06.03.2015



Definition raumbezogene Kriminalität (Zwischenstand)

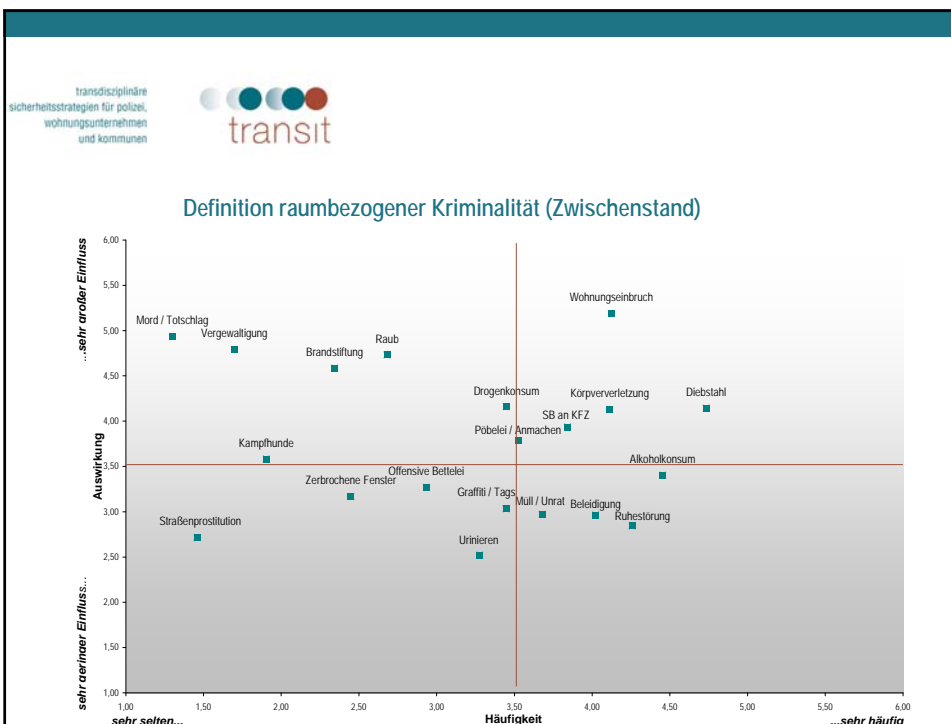
„Die Unsicherheit, die Menschen aufgrund von Straftaten, Incivilities oder ähnlichem Empfinden berührt, variiert stark nach deren Art und Ausmaß. Grundsätzlich bestimmen Häufigkeit und Auswirkung eines Ereignisses, wie stark das Unsicherheitsgefühl tangiert wird.“

Zur Häufigkeit von Straftaten und deren Auswirkungen auf das Sicherheitsempfinden

Quantitative Befragung der Expertinnen und Experten für lokale Sicherheitsfragen Umfrage-Software PUMAS für polizeiliche Belange

Polizeibeamtinnen und -beamte, die in ihrer Funktion täglich direkten Bürgerkontakt haben (252 zufällig ausgewählte aus dem ESD, 237 Personen aus den Präventionsteams, BFK, BFJ und KOB

-2 Kernfragen zu Auswirkungen und Häufigkeit von insgesamt 20 Phänomenen.

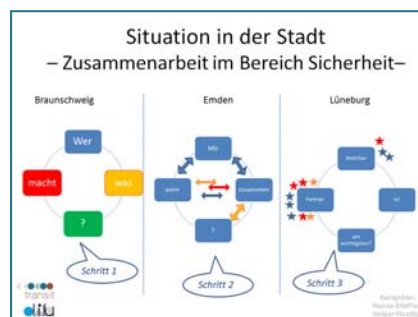
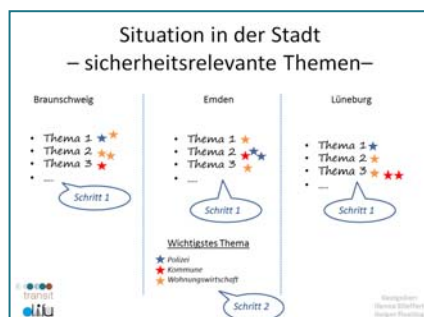


Darstellung der Ereignisse aus dem VBS mit Hilfe eines Geoinformationssystems


<p>A. Auswirkungen hoch / Auftreten selten</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mord / Totschlag = Straftaten gegen das Leben Vergewaltigung = Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung Raub = Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit Brandstiftung = auch SB aus Feuer Drogenkonsum= BTM-Delikte (auch Handel und Herstellung) 	<p>B. Auswirkungen hoch / Auftreten häufig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Diebstahl= Diebstahl unter erschwerenden Umständen und ohne erschwerende Umstände, Detail: Wohnungseinbruchdiebstahl, Fahrraddiebstahl Körperverletzung auch Bedrohung / Nötigung Sachbeschädigung an KfZ aus PKS Sachbeschädigung
<p>C. Auswirkungen gering / Auftreten selten</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sachbeschädigungen (Graffiti / Tags, Vandalismus) physische Incivilities (lt. Kurzsachverhalt, wie herrenlose Fahrräder, Müll, offen stehende Türen, Rauchmeldungen (nicht Brandstiftung), ausgetretene Laternen (wenn nicht Vandalismus) Sonstige Delikte mit Raumbezug (lt. Kurzsachverhalt, z.B. Tankbetrug aus Vermögens- und Fälschungsdelikten) 	<p>D. Auswirkungen gering / Auftreten häufig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Beleidigung soziale Incivilities und weitere Verunsicherungen (Lärmbelästigung, Ruhestörung, Nachbarschaftsstreitigkeiten und deviantes Verhalten im öff. Raum

Workshop Kommunen „World Café“

Konzeption Worldcafé



transdisziplinäre
sicherheitsstrategien für polizei,
wohnungsunternehmen
und kommunen



Workshop Kommunen „World Café“

Ergebnisse und Erkenntnissicherung Tisch „Situation in der Stadt“
Wichtigste sicherheitsrelevante Themen:

Wohnungswirtschaft


- Wohnungseinbrüche
- Verwahrlosung öffentlicher Raum
- Bildung von „schlechten Quartieren“, negative Quartiersimages

Polizei:


- Asylantenproblematik
- WED (Wohnungseinbruchdiebstahl)
- Aktuell die Familienfehde, jeden Tag anderes Thema, je nach tagesaktueller Polizeibewertung
- Alkohol / Trunkenheit im öffentlichen Raum inkl. Belästigung / Ruhestörung

Kommune:

- trinkende randalierende Jugendliche
- (Kinder-)Armut & Abgrenzung fehlende Teilhabe und Bildungschancen
- Notwendigkeit / Forderung: neuer sozialer Wohnungsbau
- Verwahrlosung öffentlicher Raum allgemein abnehmende Bereitschaft, sich an Regeln zu halten
- Alkoholkonsum

transdisziplinäre
sicherheitsstrategien für polizei,
wohnungsunternehmen
und kommunen



Workshop Kommunen „World Café“

Ergebnisse und Erkenntnissicherung Tisch „Situation in der Stadt“
Wichtigste Kooperationspartner im Themenfeld Sicherheit:

Für die Wohnungswirtschaft



- Polizei
- Stadtverwaltung (Stadtplanung, Quartiersmanagement, Gesundheitsamt, Ordnungsamt)
- Planer

Für die Polizei

- Stadtverwaltung (Ordnungsamt, Versammlungsbehörde, Straßenbauamt, Sozialamt, Umweltamt, Jugendamt, Gesundheitsamt)

Für die Kommune

- Polizei
- Stadtverwaltung



Bevölkerungsbefragung Entwicklung eines Fragebogens

Wohnzufriedenheit und Sicherheitsempfinden in Ihrem Stadtteil

- Fragebogen umfasst 14 Seiten mit 36 Fragen (meist geschlossene Fragen)
- Sozio-ökonomische Angaben (Alter, Geschlecht, Bildung, Migration, Einkommensgruppen)
- Angaben zu Haushalts- und Wohnsituation
- Fragen zur Qualität und zur Intensität der Nachbarschaft (getestete Skalen)
- Kriminalitätsfurcht: emotional-affektiv (welche), kognitiv (Wahrscheinlichkeit), konativ (Vermeidungsverhalten) (getestete Skalen)
- Probleme und Lösungsansätze (getestete Skalen)
- Verantwortungszuschreibung
- Unsichere Orte / Angsträume



Bevölkerungsbefragung Auswahl der Beteiligten

Zur Wohnzufriedenheit und zum Sicherheitsempfinden in Ihrem Stadtteil

- Je 1.000 Bewohnerinnen und Bewohner
- Reine Zufallsstichprobe der EW-Meldeämter ab 16 Jahren mit Hauptwohnsitz in den Stadtteilen (Stichtag 30. Juni 2014)
- Ausgenommen Personen mit Auskunftssperren gem. § 35 Abs. 2 und 3 NMG
- Rücklauf gesamt n= 890, davon 881 verwertbare Fragebögen 29,4%

Rücklauf nach Städten

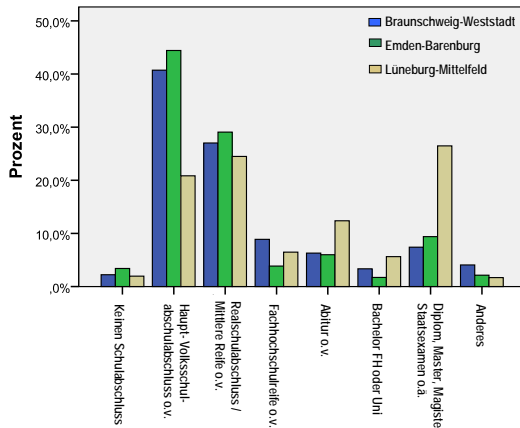
	Rücklaufquote von 1.000 Befragten	Anteil an Stichprobe Rücklauf 881 Fragebögen
Braunschweig - Weststadt N=279	27,9%	31,7%
Emden - Barenburg N=241	24,1%	27,4%
Lüneburg - Mittelfeld N=361	36,1%	41,0%

Rücklauf nach Städten

	Braunschweig- Weststadt	Emden-Barenburg	Lüneburg- Mittelfeld
Frauen	55,2%	53,9%	55,7%
Männer	44,8%	46,1%	44,3%
16 bis unter 21 Jahre	1,8%	3,4%	3,4%
21 bis unter 40 Jahre	16,0%	10,0%	21,8%
40 bis unter 60 Jahre	31,6%	31,8%	39,1%
60 bis unter 80 Jahre	42,9%	41,2%	27,9%
80 Jahre und älter	7,6%	5,6%	7,8%
Migrationshintergrund*	36,0%	17,6%	14,5%
N	275	233	358

*Sobald der oder die Befragte selbst sowie Vater und/oder Mutter im Ausland geboren wurden, wurde ein Migrationshintergrund angenommen

Bildungsabschluss

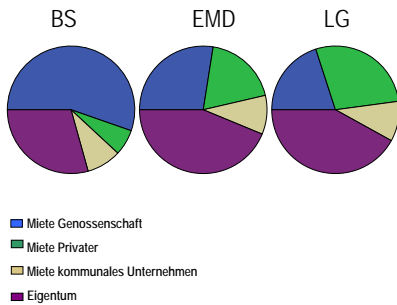


Der Großteil der Befragten verfügt über Haupt- bzw. Volksschul- oder Realschulabschluss

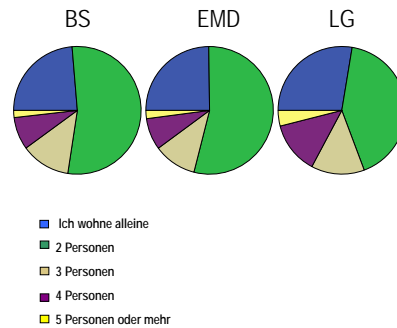
In LG ist der Anteil derjenigen mit Studienabschlüsse hoch

Wohnsituation

Wohnen Sie zur Miete oder in Ihrem Eigentum?



Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?



Die durchschnittliche Wohndauer beträgt in den Gebieten 16-23 Jahre.

Erwerbstätigkeit / Einkommen

Erwerbstätigkeit nach Stunden

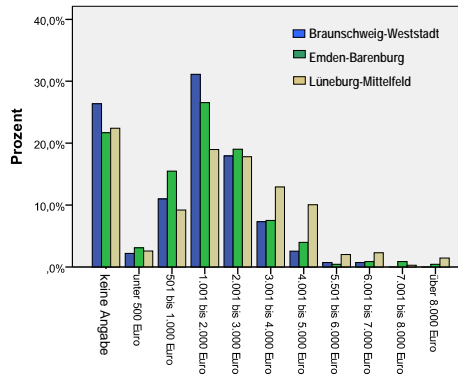
	BS- Weststadt	EMD- Barenburg	LG- Mittelfeld
Voll (38+)	19,4%	23,5%	35,8%
Teilweise (20h-37h)	10,8%	13,7%	15,3%
Teilweise (1h-19h)	6,3%	7,7%	6,3%
Nicht erwerbstätig	63,4%	55,1%	42,6%
gesamt	268	234	352

In BS hoher Anteil Nichterwerbstätig
(großer Anteil an Rentnerinnen und Rentner)

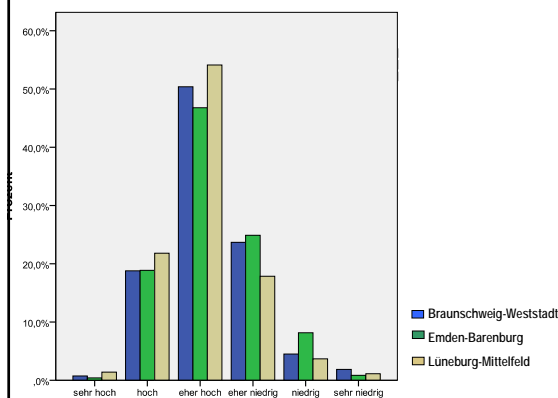
In EMD Anteil geringfügig Beschäftigte höher als in LG und BS

In LG ist der Anteil der Einkommen ab 3.000 Euro am höchsten

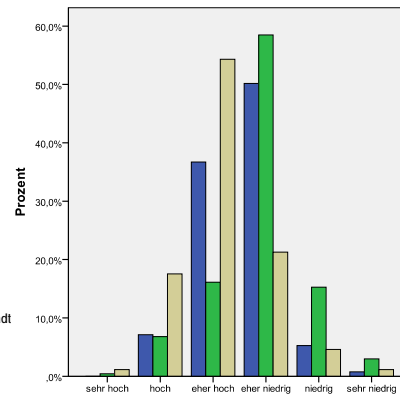
Haushaltseinkommen

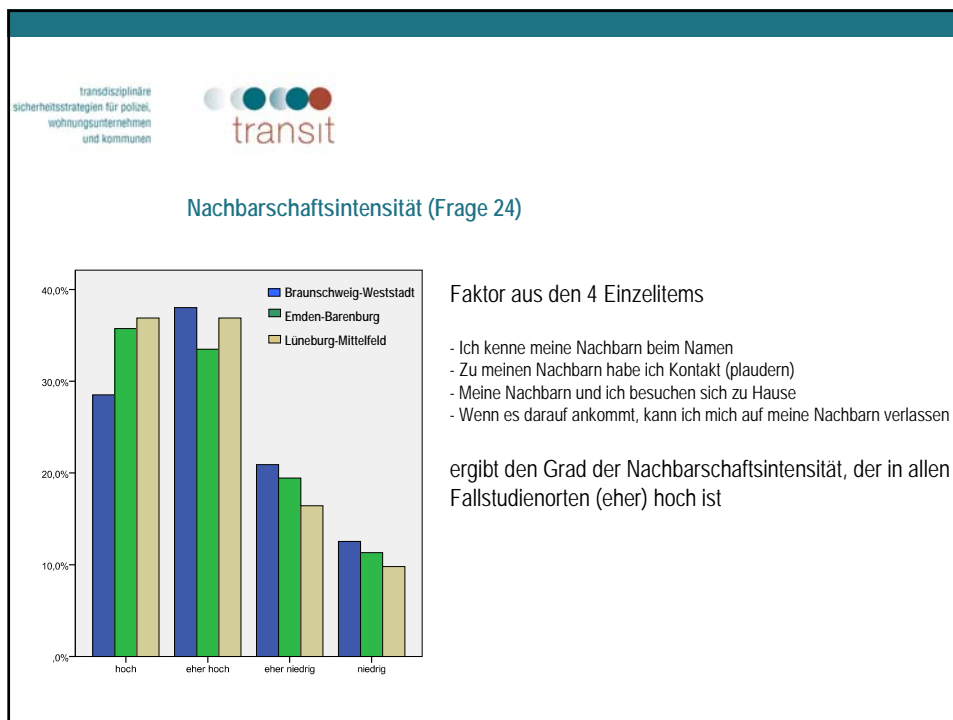
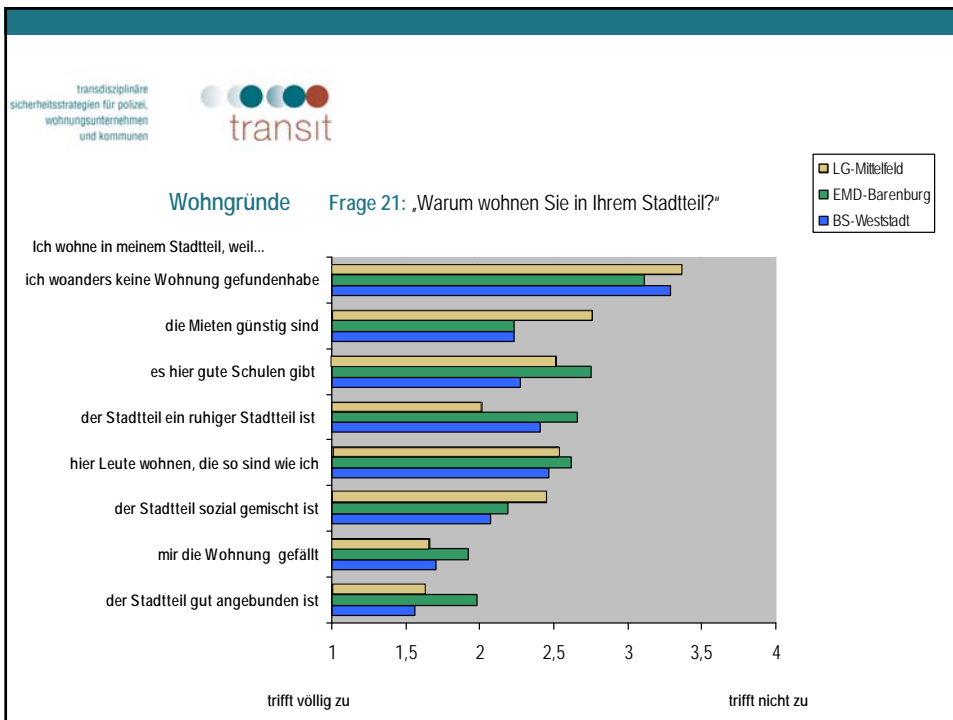


Eigener Lebensstandard

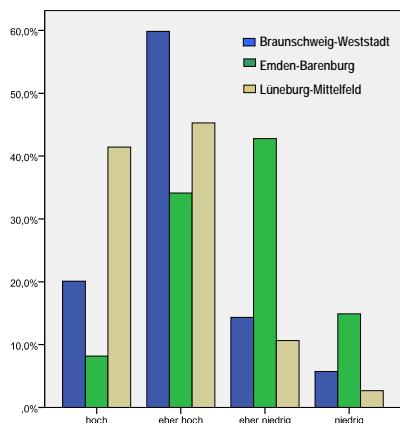


Lebensstandard der Menschen im Stadtteil





Nachbarschaftsqualität (Frage 25)



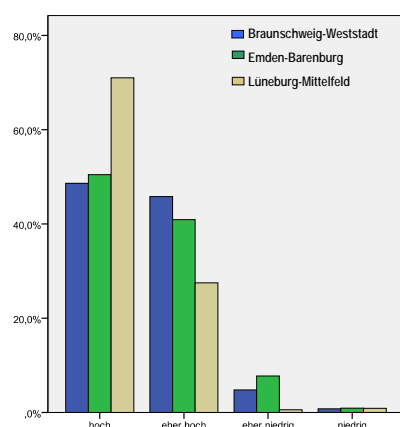
Faktor aus den 7 Einzelitems

- Mein Stadtteil ist gepflegt
- Die Straßen, Wege und Plätze in meinem Stadtteil sind attraktiv gestaltet
- Meine Stadtteil ist sauber
- Mein Stadtteil ist nach Einbruch der Dunkelheit gut beleuchtet
- In meinem Stadtteil gibt es schöne, interessant gestaltete Häuser
- Die Wohnhäuser in meinem Stadtteil sind gut erhalten
- Mein Stadtteil ist heruntergekommen (*Negativfrage umgepolt*)

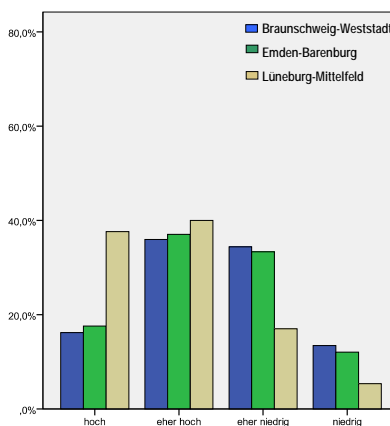
ergibt die Qualität des Stadtteils, der sich unterscheidet

Sicherheitsempfinden tagsüber und nachts

Tagsüber



Nachts



Sicherheitsempfinden / Nachbarschaft

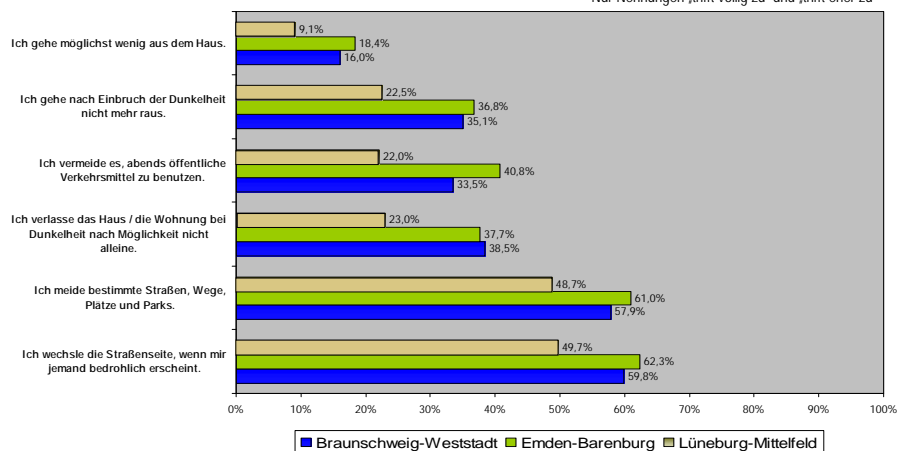
	Braunschweig- Weststadt	Emden- Barenburg	Lüneburg- Mittelfeld
Sicherheitsempfinden am Tag / Nachbarschaftsintensität	0,272 (N=245)	0,312 (N=212)	0,311 (N=332)
Sicherheitsempfinden am Tag / Nachbarschaftsqualität	0,405 (N=232)	0,428 (N=200)	0,432 (N=324)
Sicherheitsempfinden im Dunkeln / Nachbarschaftsintensität	0,187 (N=246)	0,233 (N=206)	0,318 (N=329)
Sicherheitsempfinden im Dunkeln / Nachbarschaftsqualität	0,473 (N=233)	0,478 (N=197)	0,512 (N=322)

Alle Korrelationen sind signifikant ($p < 0,01$)

Das Sicherheitsempfinden korreliert nur schwach mit der Nachbarschaftsintensität, höher dagegen mit der Qualität der Nachbarschaft.

Vermeidungsverhalten

Nur Nennungen „trifft völlig zu“ und „trifft eher zu“



Unsichere Orte, Straßen, Wege oder Plätze - Angsträume

Frage 32: „Gibt es in Ihrem Stadtteil bestimmte Orte, Straßen, Wege, Plätze, an denen Sie sich unsicher fühlen?“

	Rückmeldungen gesamt	davon Frauen
Braunschweig N=230	84 (36,6%)	63,1%
Emden N=211	78 (37,0%)	56,0%
Lüneburg N=236	101 (31,0%)	69,3%

Rund jede/r Dritte, mehrheitlich Frauen gab an, dass es Orte, Straßen, Wege, Plätze gibt, an denen sie sich unsicher fühlen

Unsichere Orte, Straßen, Wege oder Plätze - Angsträume

Frage 33: Wenn es Orte gibt, an denen Sie sich unsicher fühlen, welche Orte, Straßen, Wege oder Plätze sind das?

Fallstudienorte	Genannte Orte nach Häufigkeit (Zusammenfassung)				
Braunschweig	Westpark	Donauviertel	Emsviertel	Elbeviertel	Innenstadt / Friedrich-Wilhelm- Platz*
Emden	Wallanlagen	Klein-von- Diephold-Str.	Hermann- Allmers-Str.	Geibelstraße	Innenstadt Wallanalge*
Lüneburg	Saline	Sülzwiese	Am weißen Turm	Kaltenmoor*	Clamartpark / Kurpark*

* Orte außerhalb des Stadtteils

Unsichere Orte, Straßen, Wege oder Plätze - Angsträume

Frage 33: Wenn es Orte, Straßen, Wege oder Plätze gibt, an denen Sie sich unsicher fühlen, warum fühlen Sie sich dort unsicher?

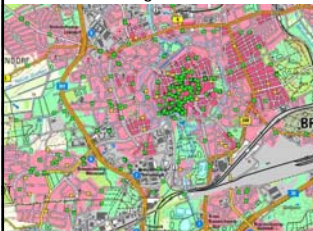
	Angabe unsicherer Orte	Es ist dunkel und/oder unübersichtlich	Es gibt viele Versteckmöglichkeiten	Es halten sich Personen auf, die mich beunruhigen	Ich fühle mich dort unwohl
Braunschweig	279 Rückläufer 109 Antworten (39,1%) mit 157 Nennungen	106 (67,5%)	104 (66,2%)	113 (72,0 %)	116 (73,89%)
Emden	241 Rückläufer 94 Antworten (39,0%) mit 139 Nennungen	90 (65,2%)	87 (62,6%)	93 (66,9%)	86 (61,9%)
Lüneburg	391 Rückläufer 169 Antworten (46,8%) mit 168 Nennungen*	124 (73,8%)	114 (67,9%)	96 (57,1%)	99 (58,9%)

*Mehrfachnennungen

Gefahrenorte

Kleinräumiges Lagebild zum Kriminalitätsaufkommen und weiteren Ordnungsstörungen
Analyse der Delikte und „Sonstiger Ereignisse“ in den Fallstudienstädten (internes Arbeitspapier)

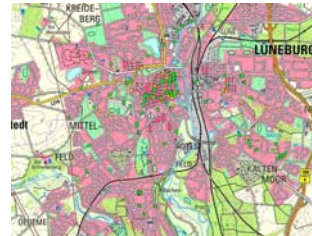
Braunschweig



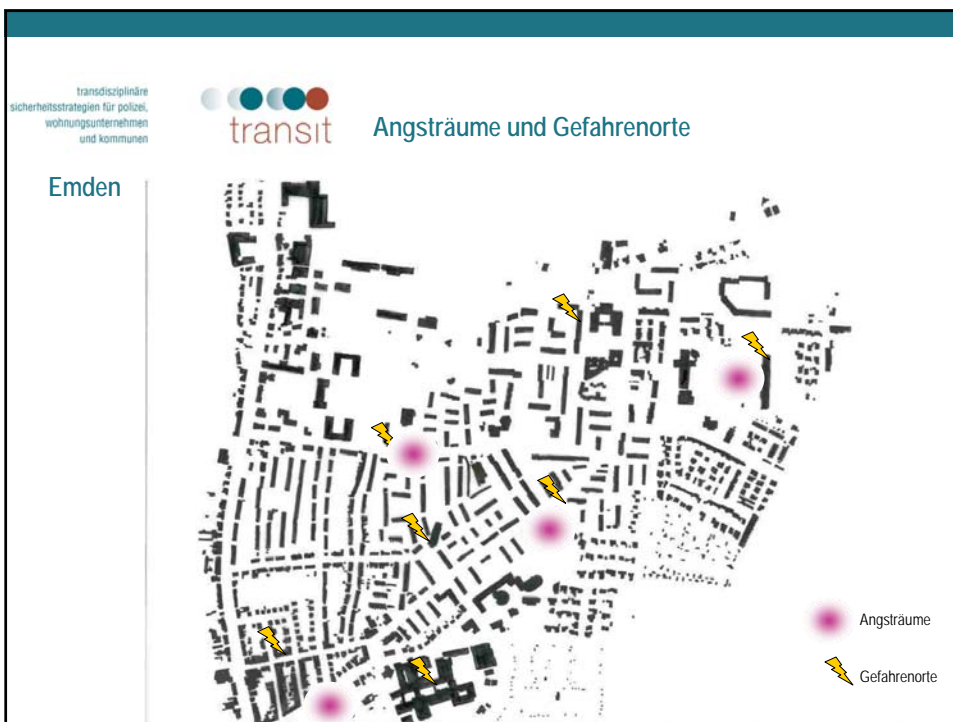
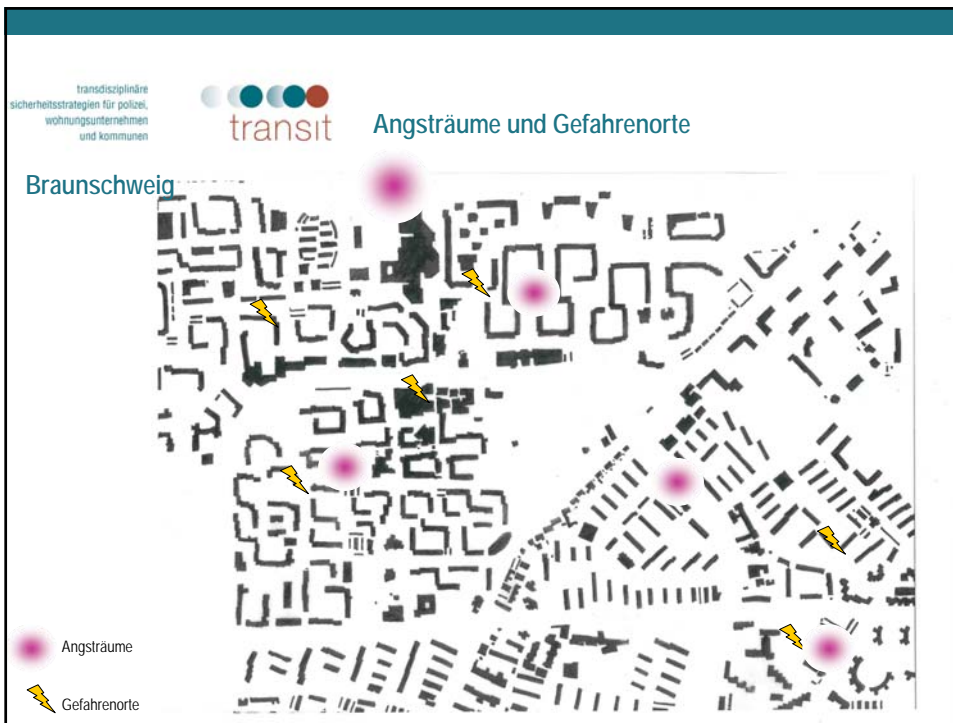
Emden

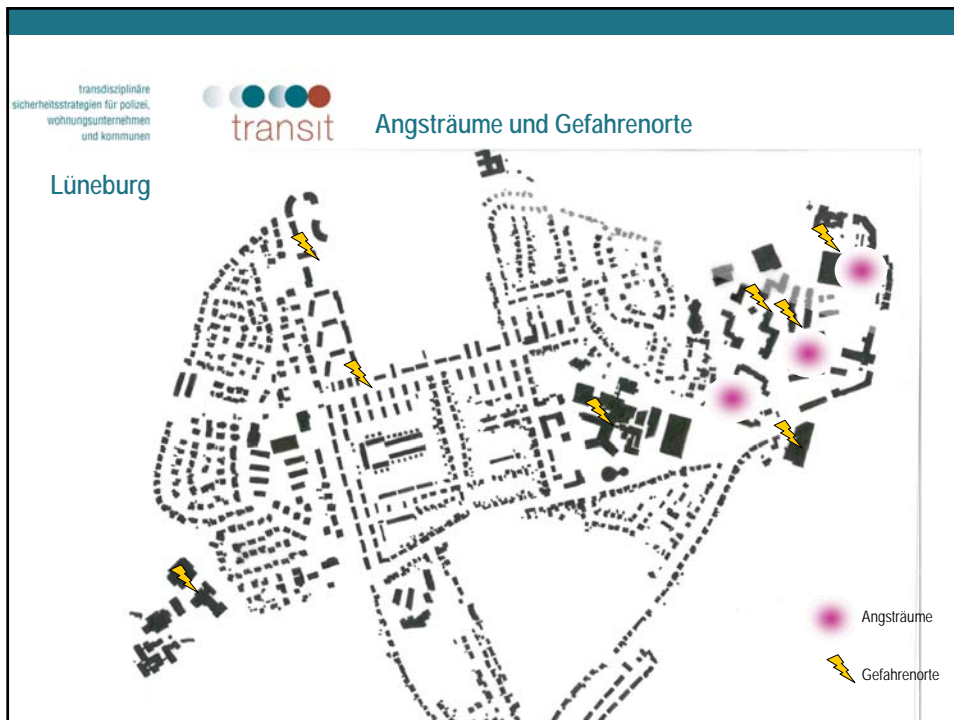


Lüneburg



- Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen
- Gefährliche KV auf Straßen, Wegen und Plätzen





transdisziplinäre
sicherheitsstrategien für polizei,
wohnungsunternehmen
und kommunen

transit

Weiteres Vorgehen

Vorbereitung der Begehungen und Beobachtungen

- Städtebauliche Analyse und Begehung der Straßen, Wege und Plätze
- Städtebauliche Bestandsaufnahme nach nutzungsorientierten (Erreichbarkeiten, Fußwegbreiten, Überquerungen usw.) und sicherheitsrelevanten Aspekten (Übersichtlichkeit, Orientierung, Transparenz, Beleuchtung [SIPA])
- Architektonische Beurteilung von besonderen Orte
- Berücksichtigung der Angst- und Gefahrenräume

The photographs illustrate various urban settings relevant to the analysis: a residential building, a paved walkway, a cobblestone path, and a tree-lined street.

transdisziplinäre
sicherheitsstrategien für polizei,
wohnungsunternehmen
und kommunen



Vielen Dank
Landeskriminalamt Niedersachsen
Alexander Gluba
Dr. Anke Schröder

Deutsches Institut für Urbanistik
Hanna Blieffert
Dr. Holger Floeting

www.transit-online.info

